

3. Zusatz-Weiterbildung Allergologie

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Allergologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Vorbeugung, Erkennung und Behandlung der durch Allergene und Pseudoallergene ausgelösten Erkrankungen verschiedener Organsysteme einschließlich der immunologischen Aspekte.
Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO	<ul style="list-style-type: none"> – Facharztanerkennung in den Gebieten Allgemeinmedizin, Arbeitsmedizin, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Innere Medizin oder Kinder- und Jugendmedizin und zusätzlich – Allergologie gemäß Weiterbildungsinhalten unter Befugnis

Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
Zeile	Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Allergologie		
1.	Immunologische und allergologische Grundlagen, Eigenschaften und Ökologie der Allergene, Allergenextrakte einschließlich der Insektengifte		
2.	Immundefekte und Regulationsstörungen		
3.	Immuntoleranz und Autoimmunität		
4.	Epidemiologie allergischer Erkrankungen		
5.	Allergencharakterisierung und Allergenverbreitung		
6.	Auslöser und Symptomatik von Pseudoallergien einschließlich Therapieoptionen		
7.	Allergenkarenz und Allergen-Elimination		
8.	Therapieallergene-Verordnung (TAV)		
9.	Psychogene Symptome und somatopsychische Reaktionen im Zusammenhang mit allergischen Erkrankungen		
10.	Psychosoziale und berufsbedingte Aspekte allergischer Erkrankungen		
	Allergologische Krankheitsbilder		
11.	Symptomatik, Genetik/Epigenetik, Differentialdiagnose und Therapieoptionen allergischer Erkrankungen		
12.	– der Atemwege, insbesondere Asthma		
13.	– an Hals, Nasen, Ohren und Augen, z. B. allergische Rhinitis, Rhinokonjunktivitis, chronische Rhinosinusitis		
14.	– an der Haut, z. B. Urtikaria und Angioödem, atopisches Ekzem, Kontaktdermatitis, Mastozytose		
15.		Behandlung gebietsbezogener allergischer Erkrankungen	
	Nahrungsmittelallergien		
16.	Epidemiologie, Einteilung, Symptomatik, Differentialdiagnose, Therapieoptionen sowie Prognose von Nahrungsmittelallergien und -unverträglichkeiten einschließlich Risikofaktoren, Augmentationsfaktoren		
17.		Diagnostik von Nahrungsmittelallergien und Therapie von Nahrungsmittelreaktionen	

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
Insektengiftallergien			
18.	Epidemiologie, Symptomatik, Therapieoptionen sowie Prognose von Insektengiftallergien, nicht allergischen Reaktionen auf Insekten/Insektenstiche		
19.		Diagnostik von Insektengiftallergien und Therapie von Insektengiftreaktionen	
Medikamentenallergien			
20.	Epidemiologie, Definition und Typen von Medikamentenallergien und -unverträglichkeiten sowie Management und Therapieoptionen		
21.		Diagnostik von Arzneimittelallergien und Therapie von Arzneimittelreaktionen	
22.		ASS-Deaktivierung bei Samter-Trias	
Anaphylaxie			
23.	Definition, Symptome, Schweregrade, Epidemiologie, Auslösefaktoren, Augmentationsfaktoren sowie Differentialdiagnose bei Anaphylaxie		
24.		Therapie der Anaphylaxie gemäß Schweregrad einschließlich des anaphylaktischen Schocks	
25.		Beratung des Patienten zum Umgang mit Notfallmedikation	
Diagnostik von Allergien			
26.	Prinzipien der allergologischen Diagnostik		
27.		Erhebung und Dokumentation der speziellen allergologischen Anamnese	
28.	Methoden zum Nachweis von Sensibilisierungen		
29.		Indikationsstellung und Befundinterpretation von serologischen und pharmakologischen in-vitro-Testverfahren	
30.		Bestimmung sensibilisierender Antikörper vom Soforttyp (Ig E)	
31.		Indikationsstellung und Befundinterpretation zellulärer in-vitro-Testverfahren, z. B. Antigen-abhängige Lymphozytenstimulation, Durchflusszytometrie, Histamin- und Leukotrien-Freisetzung	
32.		Kutan- und Epikutantest bei Soforttyp- und Spättyp-Reaktionen bei Patienten	200
33.	Funktionsteste der Lunge		
34.		Indikationsstellung und Durchführung gebietsbezogener Provokationsteste bei Patienten, z. B. nasal, bronchial, oral, parenteral	50
Therapie von Allergien			
35.	Prinzipien der allergologischen Therapie		
36.		Medikamentöse und physikalische Therapie, Karenzmaßnahmen sowie alternative Therapieformen	
37.		Ernährungsberatung einschließlich Eliminationsdiäten	

	Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richtlinie
38.	Patientenschulungsprogramme		
39.	Wirkmechanismen, Vorteile, Risikofaktoren, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und Formen der allergen-spezifischen Immuntherapie (ASIT)		
40.		Indikationsstellung und Durchführung der spezifischen Immuntherapie bis zur Erhaltungsdosis einschließlich der Erstellung des Behandlungsplans und von Therapieverlaufskontrollen bei Patienten, z. B. mittels Stichprovokationstestung	25
Prävention, arbeits- und umweltmedizinische Aspekte			
41.		Einleitung von Maßnahmen der primären, sekundären und tertiären Prävention bei Risikogruppen und bereits Erkrankten	
42.	Berufliche Risikofaktoren für allergische Sensibilisierung		
43.	Allergisch bedingte Berufskrankheiten, insbesondere des Respirationstraktes und der Haut		
44.	Kriterien zur Anerkennung einer allergisch bedingten Berufskrankheit		
45.	Toxikologie der Umweltschadstoffe		
46.	Umweltbedingte Risikofaktoren für allergische Sensibilisierung		
47.	Symptomatik und Differentialdiagnose umweltmedizinischer Erkrankungen		